Schwedter Tageblatt

Verkündungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Vierraden

Fernsprecher Nr. 42.
Das „Schwedter Tageblatt" erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellgeld besonders.

Postscheckkonto Berlin 39142.
Anzeigen werden die einspaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigen-Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schultz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schultz in Schwedt a. O.

Nummer 50 | **Freitag, den 28. Februar 1930** | **37. Jahrgang**

Chronik des Tages.

* Die Schwierigkeiten, die sich dem neuen französischen Kabinett entgegenstellen, sind doch erheblich größer, als Herr Tardieu sich ursprünglich gedacht hatte, es wird jetzt schon vielfach mit einer Kammerauflösung gerechnet.

* Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat in einer Sitzung des Reichskabinetts sein Finanzprogramm entwickelt, das von den Sozialdemokraten als unannehmbar erklärt wurde.

* Gelegentlich des Jahrestages, da die Regierungskommission des Saargebietes ihr Amt antrat, betont erneut die Saarländische Presse die unentwegte Treue der Bevölkerung zum Reich.

Moldenhauers Finanzprogramm.

Die Sozialdemokraten lehnen sie ab.

Berlin, 28. Februar.

Das Finanzprogramm des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer umfaßt im einzelnen folgende Vorschläge:

Eine Erhöhung der Biersteuer um 75 v. H. mit einem Mehrertrag von 240 Millionen Mark, die Einführung eines Benzin- bzw. Benzolzolls mit einem Ertrag von 65 Millionen Mark, ferner die Wiedereinführung der Mineralwassersteuer mit 40 Millionen Mark. Aus der Erhöhung des Kaffee- und Teezolls werden 50 Millionen Mark veranschlagt. Ferner erwartet man aus der Vorverlegung der Fälligkeitstermine für die Erhebung der neuen Steuererhöhungen einen Mehrertrag von 30 Millionen Mark. Endlich sollen durch Verzicht auf die Herabsetzung der Industriebelastung aus dem Youngplan 50 Millionen Mark eingebracht werden. Von der Gesamtsumme von 475 Millionen Mark sollen 170 Millionen Mark an die Länder überwiesen werden, und zwar 90 Millionen Mark aus dem Mehrertrag der Biersteuer, 40 Millionen Mark aus dem Benzinzoll und 40 Millionen Mark aus der Mineralwassersteuer.

In der Sitzung des Reichskabinetts fand zunächst eine allgemeine Aussprache üfer die Deckungsvorschläge des Reichsfinanzministers statt.

Die sozialdemokratischen Minister bezeichneten dabei das Deckungsprogramm des Finanzministers als unannehmbar.

Verlängerung des Mieterschutzes.

Abänderungsanträge abgelehnt.

Berlin, 28. Februar.

Die gegenwärtigen reichsgesetzlichen Vorschriften über den Mieterschutz laufen mit dem 31. März 1930 ab. Die Regierung hatte eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer um 2¼ Jahr vorgeschlagen. Der Wohnungsausschuß des Reichstages beschloß eine Verlängerung der Schutzbestimmungen bis zum 1. Juli 1931. Die Beratung materieller Abänderungsanträge zum Mieterschutzgesetz lehnte der Ausschuß ab.

Die jetzt nur auf 1¼ Jahr beschlossene Verlängerung der Gesetze wird zu einer beschleunigten Prüfung des Mieterrechts und zu einer Prüfung der Frage zwingen, ob und in welcher Form man aus dem gegenwärtigen Notrecht in den Zustand eines dauernden Mieterrechts übergehen kann.

. . . und die Flottenkonferenz?

Keine Aenderung im Arbeitsprogramm.

London, 28. Februar.

Zwischen den Führern der Abordnungen zur Flottenkonferenz fand eine Besprechung statt, über die folgender amtlicher Bericht ausgegeben wurde:

„Die Abordnungsführer und der französische Botschafter in London, als Vertreter Frankreichs, haben die Frage der Fortsetzung der Arbeiten der Konferenz erörtert. Es wurde vereinbart, daß das ursprüngliche Arbeitsprogramm durchgeführt werden soll, sobald die Konferenz mit dem Wiedereintreffen einer französischen Abordnung ihre volle Arbeit wieder aufnehmen kann. In der Zwischenzeit werden die privaten Besprechungen zwischen den Abordnungen fortgesetzt. Die Arbeiten des technischen Unterausschusses machen gute Fortschritte."

Von amtlicher Seite wird ergänzend darauf hingewiesen, daß die Konferenzarbeiten befriedigend fortschreiten und auch weiterhin auf der Grundlage eines Fünfmächteabkommens durchgeführt würden. Die in London verbliebenen Mitglieder der französischen Abordnung würden über alle laufenden Angelegenheiten befragt. Von einem Dreimächteabkommen sei bisher bei keiner Abordnung die Rede gewesen. — In Londoner politischen Kreisen rechnet man damit, daß es Tardieu gelingen werde, ein neues Kabinett zu bilden, und daß er bereits Montag oder Dienstag in London wieder eintreffen könnte.

Das Ministerpensionsgesetz.

Im Reichstag angenommen.

Berlin, 28. Februar.

Der Einspruch des Reichsrats gegen den Beschluß des Reichstages, wonach die Rückflüsse aus Hauszinssteuermitteln wieder nur für den Wohnungsbau verwendet werden sollen, wird dem Wohnungsausschuß überwiesen. Auf der Tagesordnung steht dann der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse des Reichskanzlers und der Reichsminister, das sogenannte

Ministerpensionsgesetz.

Nach den Ausschußbeschlüssen beträgt das Gehalt des Reichskanzlers 45 000 Mark, das eines Reichsministers 36 000 Mark im Jahre. Neu sind vor allem die Bestimmungen über die Pensionierung der Reichsminister. Ehemalige Reichsminister sollen zukünftig nicht mehr lebenslänglich die volle Pension erhalten, sondern nur ein Uebergangsgeld für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren, je nach der Dauer der Ministertätigkeit, das in den ersten drei Monaten das volle Ministergehalt und dann die Hälfte beträgt. Hat ein Minister bei Ausübung seines Amtes eine Gesundheitsschädigung erlitten, die seine Arbeitsfähigkeit wesentlich und dauernd beeinträchtigt, so soll er eine Ruhezente erhalten, desgleichen wenn ein Minister bei seinem Ausscheiden das 65. Lebensjahr erreicht hat und mindestens vier Jahre Minister war. Die Ruhezente soll 12 000 Mark jährlich nicht übersteigen. In einer Entschließung ersucht der Ausschuß die Reichsregierung, darauf Bedacht zu nehmen, daß zurückgetretene Minister, die aus der Beamtenlaufbahn hervorgegangen sind, nach Möglichkeit in für sie geeignete Reichsbeamtenstellen angestellt werden.

Abgeordneter Gotheiner (Dnt.) stimmt dem Grundgedanken des Gesetzes zu, daß der parlamentarische Minister keinen Pensionsanspruch haben soll. Der Redner wendet sich gegen den von den Sozialdemokraten eingebrachten Antrag, wonach die Ernennung eines neuen Reichskanzlers nicht von ihm selbst gegengezeichnet werden soll, wie es jetzt die Vorlage bestimmt, sondern von dem bisherigen Reichskanzler, wie es bisher der Fall war. Abgeordneter Dr. Schotter (Ztr.) begrüßt die Vorlage, die eine Lücke in der Verfassung ausfülle. Die Vorlage sei geeignet, das Vertrauen zu den höchsten Beamten des Staates zu stärken. Abgeordneter Colosser (WP.) erklärt, die Vorlage sei die Folge eines früheren Vorstoßes der Wirtschaftspartei. Abgeordneter Torgler (Komm.) lehnt das Gesetz ab. Abgeordneter Morath (DVP.) erklärt, die in dem Gesetz vorgesehenen Gehälter seien angesichts der Aufhebung der Pensionsansprüche wirklich nicht als übertrieben hoch zu bezeichnen. Der Redner empfiehlt einen Antrag, der auch von den Demokraten unterstützt wird und der die bei Gesundheitsschädigung zu gewährende Ruhezente auf 20 Prozent des Ministergehalts bemessen will. In besonderen Fällen soll sie bis auf 40 Prozent heraufgesetzt werden können. Abgeordneter Dr. Reinhold (Dem.) spricht die Hoffnung aus, daß durch das Gesetz endlich die Legende von den Riesenbezügen der Minister beseitigt werde.

Abgeordneter Roßmann (Soz.) weist darauf hin, daß das Ministeramt auch bisher in der Republik keine Quelle der Bereicherung gewesen sei. Es müsse aber auch der Oeffentlichkeit gezeigt werden, wie demagogisch die von den Feinden der Republik betriebene Hetze sei. Abgeordneter Stöhr (Nat.-Soz.) lehnt die Vorlage ab, während Abgeordneter Döbrich (Christl.-Nat. Bauernp.) sie begrüßt und einen Antrag der beiden Bauernparteien begründet, das Gehalt des Reichskanzlers auf 30 000 Mark und das der Minister auf 24 000 Mark herabzusetzen.

Die Vorlage wurde in zweiter Beratung angenommen. Die dritte Beratung findet später statt. Der Antrag der Bauernparteien über die Kürzung der Ministergehälter wurde abgelehnt.

In namentlicher Abstimmung wurden die Bestimmungen der Vorlage über die Ministergehälter mit 298 gegen 90 Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten, Bauern und eines Teiles der Deutschnationalen angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr.

Der Streit im Berliner Polizeipräsidium.

Eine Erklärung im Landtag.

Berlin, 28. Februar.

Im preußischen Landtag äußerte sich bei der Beratung des Haushalts des Innenministeriums Staatssekretär Dr. Abegg u. a. auch über den Konflikt im Berliner Polizeipräsidium.

Er erklärte, daß es sich dabei um Unstimmigkeiten rein persönlicher Art handle; von einem Kampf zwischen dem „militärischen" und dem „zivilen" System in der Polizei könne keine Rede sein.

Noch heute komme der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, Oberst Heimannsberg, von seinem Urlaub zurück. Polizeipräsident Zörgiebel werde sich dann sofort mit ihm und dem Vizepolizeipräsidenten Dr. Weiß auseinandersetzen. Staatssekretär Abegg betonte, er habe keinen Zweifel, daß diese Auseinandersetzung durchaus befriedigend verlaufen werde

Politische Rundschau.

Aus dem Reichstag. Der Reichstag nahm am Schluß der Mittwochsitzung die Novelle zur Reichshaushaltsordnung in zweiter und dritter Beratung an. Ebenso wurde in allen drei Lesungen der Gesetzentwurf über die Zuziehung von Hilfsrichtern zum Reichsgericht angenommen.

Frank Leo stellvertretender Außenminister in China. Die chinesische Regierung hat den ehemaligen chinesischen Gesandten in Tokio, Frank Leo, der bekanntlich Katholik geworden ist, zum stellvertretenden chinesischen Außenminister ernannt.

Reichsaußenminister Curtius wieder genesen. Reichsaußenminister Dr. Curtius ist von seiner Erkältung wieder hergestellt. Er hat seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen.

*

Kardinal Merry del Val gestorben.

Rom, 28. Februar. Der spanische Kurienkardinal Merry del Val ist in seiner Wohnung in der Vatikanstadt ganz plötzlich an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben. Merry del Val war eines der hervorragendsten Mitglieder des Kardinalkollegiums. Er war 1865 in London geboren und wurde 1903 von Pius X. zum Kardinal kreiert; unter Pius X. bekleidete er das Amt des Kardinalstaatssekretärs.

San Domingo von den Aufständischen genommen.

Paris, 28. Februar. Wie aus San Domingo gemeldet wird, haben sich die Aufständischen nunmehr auch der Zitadelle und der wichtigsten strategischen Punkte der Hauptstadt bemächtigt. Es verlautet, daß der Präsident der Republik und der Vizepräsident in die französische Gesandtschaft geflüchtet sind. Der Oberbefehlshaber der Aufständischen, General Estrelle, hat dem Gesandten der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß das Leben und das Eigentum der amerikanischen Staatsbürger geschützt werden wird.

Ein früherer Minister gegen den König.

Madrid, 28. Februar. Der frühere spanische konservative Minister Manzo hat in einem Vortrag erklärt, er sei zwar Anhänger der konstitutionellen Monarchie, die Monarchie stelle aber einen Vertrag zwischen König und Volk dar. Wenn dieser Vertrag gebrochen würde, wie es zurzeit der Fall sei, müsse man von neuem das Volk befragen, ob es sich für oder gegen die Monarchie ausspreche. Dies wäre die Aufgabe eines Parlaments, das mit der Wahrnehmung der Interessen des Volkes beauftragt ist.

Zollwaffenstillstand ohne Frankreich und Italien?

Genf, 28. Februar. **Die Ablehnung des Zollfriedensgedankens durch Frankreich wird für allgemein mit der Bildung des Kabinetts Tardieu in Zusammenhang gebracht. Der Unterausschuß für das Zollwaffenstillstandsabkommen wurde zunächst um 24 Stunden vertagt. Im ständigen Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes, der unter Hinzuziehung des französischen Vertreters zur Beratung der Lage zusammentrat, erklärte der Vertreter der schweizerischen Regierung, daß eine Weiterführung der Zollfriedensverhandlungen unte diesen Umständen keinen Zweck mehr habe. Die französische Abordnung trat in den Verhandlungen energisch für die Weiterführung der Gesamtkonferenz, unabhängig von der Beratung des Zollwaffenstillstandes ein mit dem Hinweis auf das von ihr vorgelegte Arbeitsprogramm. Es besteht allgemein der Eindruck, daß Frankreich sich möglicherweise zu einer Stabilisierung der Handelsvertragspositionen bereitfinden wird. In diesem Zusammenhang ist der Gedanke aufgetaucht, einen Zollwaffenstillstand zwischen England, den skandinavischen Ländern, Deutschland, Belgien, Holland und einigen anderen Mächten ohne Frankreich und ohne Italien abzuschließen und diese Zollwaffenstillstandsabkommen durch eine Stabilisierung der Handelsverträge mit Frankreich und Italien zu ergänzen.**

Der Tod Kapitän Dreyers.

Die Besatzung der „Monte Cervantes" in Hamburg.

Hamburg, 28. Februar.

Die Besatzung des bei Feuerland untergegangenen Hamburg-Süd-Dampfers „Monte Cervantes" ist mit dem Schwesterschiff „Monte Sarmiento" wieder in Hamburg eingetroffen.

Wie einige Mitglieder der Besatzung gesehen haben wollen, soll Kapitän Dreyer nicht die Absicht gehabt haben, mit seinem Schiff unterzugehen. Vielmehr soll er versucht haben, das Schiff, als es sich bereits stark auf die Seite geneigt hatte, zu verlassen. Das Schiff sei jedoch so schnell gekentert, daß es ihm nicht mehr möglich gewesen sei. Die ganze Besatzung, alle Offiziere und Mannschaften, sind voll des Lobes über ihren verunglückten Führer, dessen tragisches Ende sie aufs tiefste bedauern.

Die Gerüchte über eine angebliche Panik bei der Rettung der Passagiere werden von der Besatzung als unrichtig bezeichnet. Die von der Schiffsleitung getroffenen Maßnahmen hätten sich so glänzend bewährt, daß die Ausbootung der Passagiere in voller Ruhe und Ordnung vor sich gegangen sei und nur knapp 20 Minuten in Anspruch genommen habe.

Aus der Heimat.

Vereidigung der gewerblichen Sachverständigen der Handwerkskammer zu Berlin

Zum Zwecke der Vereidigung der gewerblichen Sachverständigen hielt der Vorstand der Handwerkskammer zu Berlin am Mittwoch in Angermünde (Hotel „Drei Kronen) eine Vorstandssitzung ab.

Handwerkskammer-Präsident Ludwig eröffnete die Vorstandssitzung und wies auf die Wichtigkeit der Vereidigung hin. Der Kampf des Handwerks um die Vereidigung der Sachverständigen bezw. Gleichstellung mit den Sachverständigen der Industrie- und Handelskammern währte bereits jahrzehntelang und hat jetzt, durch Inkrafttreten des Gesetzes zur Abänderung der Gewerbeordnung (Handwerksnovelle) vom 11. Februar 1929 zum Erfolge geführt.

Nunmehr wurden folgende Sachverständige vereidigt:

für das Bäckerhandwerk: Bäckermeister Paul Krämer, Zehdenick;

für Bauangelegenheiten im allgemeinen sowie insbesondere für Schwammvorkommen und Holzschädlinge: Obermeister Paul Arendt, Eberswalde;

für Bauangelegenheiten im allgemeinen: Maurermeister Erich Baeskow, Freienwalde a. O.: Maurermeister Max Lück, Schwedt a. O., Zimmermeister Conrad Schleyer, Angermünde; Maurermeister Erich Witte, Angermünde; Maurer und Zimmermeister Adolf Braack, Schwedt a. O.: Ratsmaurermeister Franz Watzke, Prenzlau;

für das Damenschneiderhandwerk: Schneidermeisterin Frau Emilie Kneifel, Eberswalde;

für das Herrenschneiderhandwerk: Schneidermeister Wilhelm Kamps, Templin;

für das Glaserhandwerk: Obermeister Karl Hamann, Prenzlau;

für das Klempner- und Installationshandwerk: Klempnermeister Arthur Marwitz, Eberswalde;

für das Malerhandwerk: Obermeister Franz Sobeck, Angermünde; Malermeister Emil Kerakisch, Eberswalde; Malermeister Paul Klamann sen., Eberswalde; Malermeister Johannes Leumann, Templin; Malermeister Hermann Rudolph, Schwedt a. O.;

für das Mühlenbauhandwerk und für Müllereimaschinen: Mühlenbaumeister Ernst Hanack, Angermünde;

für das Müllerhandwerk: Müllermeister Otto Pagel, Brederiche;

für das Sattlerhandwerk, insbesondere für Geschirranfertigung, Auto- und Wagenpolsterung: Sattlermeister Franz Hübner, Eberswalde;

für das Sattlerhandwerk: Sattlermeister Rudolf Kerakisch, Eberswalde;

für das Schlosserhandwerk: Schlossermeister Max Holtzmann, Angermünde;

für das Schlosserhandwerk, insbesondere für Bauschlosserei: Schlossermeister Max Kielblock, Angermünde;

für das Schmiedehandwerk: Schmiedemeister Albert Bänsch, Eberswalde;

für das Schuhmacherhandwerk: Schuhmachermeister Otto Just, Templin; Obermeister Fritz Krägler, Eberswalde;

für das Tischlerhandwerk: Tischlermeister Richard Bleise, Schwedt a. O.; Tischlermeister Albert Fuhrmann, Prenzlau: Tischlermeister Karl Hanne, Eberswalde;

für das Tischlerhandwerk, insbesondere für Bautischlerei: Tischlermeister Karl Meyer Schwedt a. O.;

für das Tischlerhandwerk: Obermeister Richard Menzel, Eberswalde;

für das Töpfer- und Ofensetzerhandwerk: Obermeister Eduard Gustmann, Prenzlau; Töpfermeister Albert Plamann, Eberswalde; Obermeister Karl Schubert, Eberswalde:

für das Wagnerhandwerk: Wagnermeister Alfred Bernau, Wriezen;

für das Wagnerhandwerk, insbesondere auch für Karosseriebau: Obermeister Alex Lefèvre, Schwedt a. O.

▲ **Besucht „Zeppelin" unsere Gegend?** Auf Grund einer Nachricht über das Programm der Deutschlandreisen des Zeppelin hatten sich Stettiner Zeitungen an den Luftschiffbau Zeppelin mit der Frage gewandt, ob bei diesen Deutschlandreisen die Gegend um Stettin besucht werden würde. Der Luftschiffbau Zeppelin hat darauf geantwortet, daß er angesichts des Interesses, das in Pommern für das Luftschiff besteht, hofft, den Wünschen nach einem Besuch Pommerns Folge leisten zu können. Wir können also mit der Möglichkeit rechnen, den Zeppelin einmal begrüßen zu können.

Nachbargebiete.

•|• **Greifenhagen.** Schwerer Unfall. Mittwoch abend ereignete sich in der Baustraße ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Fritz Seidel fuhr mit seinem Rade in rasender Geschwindigkeit auf einen, vor einem Hause liegenden Kieshaufen auf. Durch den heftigen Anprall stürzte Seidel über die Lenkstange des Rades hinweg in den Rinnstein und blieb bewußtlos liegen. Der Verletzte zog sich außer schweren Hautabschürfungen im Gesicht zwei tiefklaffende Stirnwunden zu.

•|• **Stettin.** Die Ehefrau erschossen. Dienstag morgen gegen 9.30 Uhr ereignete sich im Hause Pölitzer Straße 71 ein blutiges Familiendrama. Der Maschinist Fritz Trester gab auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau im Flur des Hauses drei Revolverschüsse ab, die den sofortigen Tod der Frau herbeiführten. Er selbst schoß sich dann eine Kugel in die Herzgegend, konnte aber noch auf die Straße laufen und der Polizei Auskunft geben. Er wurde dann, schwerverletzt zum Krankenhause gebracht.

Provinz-Rundschau.

Prenzlau. Aufgeklärte Raubüberfälle. Mehrere Raubüberfälle und schwere Einbrüche wurden in den Monaten Februar und März des Jahres 1928 bei Angermünde ausgeführt. Als Täter kam eine Bande von drei Schnittern in Betracht. Sie hatten sich mit Pistolen versehen, drangen nachts in die Ausbauten ein und zwangen unter Drohungen mit der Waffe die Bauern, ihnen Geld und Lebensmittel auszuhändigen. Unterschlupf suchte die Bande in Schnitterkasernen und Feldscheunen. Als ihnen die Landjägerei zu dicht auf den Fersen war, flüchteten sie nach Berlin und trennten sich. Einer dieser Burschen wurde jetzt in der Person des 32 Jahre alten Stanislaus Zylinsky ermittelt und festgenommen. Seine Komplizen, die bekannt sind, werden noch gesucht.

Lenzen (Elbe). Großfeuer in Lenzen. In dem am Rathausplatz liegenden Wohngebäude des Schuhmachermeisters Dahlke brach abends ein Großfeuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf zwei weitere Wohnhäuser ausdehnte. Eine ganze Reihe ländlicher Feuerwehren stand dem immer stärker wütenden Brande machtlos gegenüber. Ein Hintergebäude des Schlossermeisters Behrendt und das Wohnhaus des Schneidermeisters Pätow wurde schwer beschädigt. Die Wohnhäuser Dahlke und Bollmann brannten in kurzer Zeit vollkommen aus. Die Wittenberger Wehr mußte sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken. Der Sachschaden ist bedeutend, da Dahlke nicht versichert ist. Gegen 3 Uhr nachts konnte die größte Gefahr als beseitigt gelten.

Potsdam. General von Brietzke gestorben. Auf seinem Gute Kemnitz bei Werder verstarb der letzte kommandierende General des Landwehrkorps, General der Infanterie von Brietzke. Der Verstorbene befehligte vom April 1917 ab das Landwehrkorps, das im Osten bis Kriegsende Verwendung fand und dessen Ruhmestaten durch die im vorigen Jahre in Breslau erfolgten Enthüllung des Denkmals für das Landwehrkorps gewürdigt wurden.

Brandenburg a. H. Beim Spielen ertrunken. Der zehn Jahre alte Sohn Kurt des Klempners Fritz Kristall spielte an der über den Jakobsgraben führenden Wredowbrücke. Er stürzte infolge Unachtsamkeit vom Geländer, fiel in den Jakobsgraben und ertrank, nachdem er versucht hatte, sich eine Weile über Wasser zu halten.

Handelsteil.

An amtlich festgesetzten Preisen wurden genannt: Weizen (märk.) 226—229, Roggen (märk.) 159—163, Futtergerste 140 bis 150, Hafer (märk.) 121—130, Weizenmehl 27,00—33,25, Roggenmehl 20,25—24,00, Weizenkleie 8,00—8,50, Roggenkleie 7,25 bis 7,75, Viktoriaerbsen 21,00—26,00, Kl. Speiseerbsen 18,00—21,00, Futtererbsen 16,00—17,00, Peluschken 16,00—18,50, Ackerbohnen 16,25—18,50, Wicken 18,50—23,00, Lupinen (blaue) 13,00 bis 14,00, do. (gelbe) 16,00—17,50, Seradella 24,00—29,00, Rapskuchen 14,00—15,00, Leinkuchen 17,10—18,10, Trockenschnitzel 6,50 bis 6,70, Soya-Extraktions-Schrot 13,40—14,60, Kartoffelflocken 12,50—13,00.

• **Berliner Frühmarkt-Notierungen** am Spezialmarkt für Getreide und Futtermittel: Hafer, gut 151—165, do. mittel 144 bis 150, Sommergerste, gut 164—172, Futterweizen 252—260, gelber Platamais loko 165—168, kleiner Mais loko 170—200, Futtererbsen 210—220, Taubenerbsen 260—270, Peluschken 230 ibs 250, Ackerbohnen 230—240, Wicken 250—270, Tormelasse 76 bis 84, Roggenkleie 84—88, Roggen-Vollmehl 104—107, Weizenkleie 94—100, Weizen-Vollmehl 104—106 Reichsmark, alles per 100 Kilogramm exkl. Waggon oder frei Wagen.

• **Preisnotierungen für Eier.** (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Die Preise verstehen sich in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen. A. Deutsche Eier: Trinkeier (vollfrische, gestempelte) über 65 Gramm 13,50, 60 Gramm 11,50, 53 Gramm 10,50, 48 Gramm 8—8,50, frische Eier 53 Gramm 9—10, aussortierte kleine und Schmutzeier 6,50. B. Auslandseier: Dänen 18er 13—13,50, 17er 12,50; Holländer 68 Gramm 13, 60—62 Gr. 11—12,50, 57—58 Gramm 10,50; Belgier 60—62 Gramm 12; Rumänen 7,50—8; Ungarn 7,75—8,25; Jugoslawen 7,50; Polen, normale 7, kleine, Mittel- und Schmutzeier 6—6,50. C. In- und ausländische Kühlhauseier: Extra große 8,50, große 7,50, normale 6—6,50, Chinesen und ähnliche 5,50—7. Tendenz: Ruhig.

• **Berliner Butterpreise.** Amtliche Notierung ab Erzeugerstation, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 155, 2. Qualität 140, abfallende Sorten 121 Reichsmark. Tendenz: Sehr ruhig.

• **Milchpreis.** Der Erzeugerpreis für 1 Liter Vollmilch frei Berlin blieb mit 15 Pfg. unverändert. Zuschlag für tiefgekühlte Milch: 0,5, Pfg., für molkereimäßig bearbeitete: 1—2,25 Pfg.

• **Kartoffelpreise.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ermittelte die Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei märkischer Station wie folgt: Weiße 1,70—2,00, rote und Odenwälder blaue 1,80—2,20, gelbfleischige (außer Nierenkartoffeln) 2,50—2,80, Nieren 3,70—4,10 Mark. Fabrikkartoffeln 7,75—8,75 Pfg. je Stärkeprozent.

• **Magerviehmarkt.** (Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 388 Rinder, darunter 361 Milchkühe, 27 Jungvieh, 118 Kälber, 540 Pferde. Verlauf: Ruhig, Preise unverändert. Es wurden gezahlt: Milchkühe und hochtragende Kühe 290—575 Mark je nach Qualität. Ausgesuchte Kühe und Kälber über Notiz. Tragende Färsen 270 bis 470 Mark, je nach Qualität. Ausgesuchte Färsen über Notiz. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere, Färsen 38—44 Mark je Zentner Lebendgewicht. Ausgesuchte Posten über Notiz. — Pferdemarkt: Preise je nach Qualität 125—1050, Schlachtpferde 50—150 Mark. Tendenz: Langsam. — Schweine- und Ferkelmarkt: Auftrieb: Schweine 246, Ferkel 265 Stück. Verlauf: Für Ferkel lebhaft, sonst ruhig. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 5—6 Monate alt, 82 bis 105, Pölke, 3—4 Monate alt, 65—82, Ferkel, 9—13 Wochen alt, 48—65, do. 6—8 Wochen alt 42—48 Mark je Stück.

Aus Stadt und Land.

Probefahrt der „Europa" beendet.

Bremen, 28. Februar.

Die Prüfungsfahrt des Schnelldampfers „Europa" des Norddeutschen Lloyd wurde am Donnerstag mit einer Fahrt von Cuxhaven-Reede nach Bremerhaven-Columbus-Pier vorläufig beendet. Die Abnahmeprüfung wird in der nächsten Woche stattfinden. Die erste Ausreise des Dampfers nach Newyork erfolgt am 19. März.

Die „München" wird gehoben.

Newyork, 28. Februar.

Der Norddeutsche Lloyd hat den Auftrag zur Hebung des an seinem Pier im Hafen gesunkenen Dampfers „München" an die Newyorker Ficma M. Chapman u. Co. erteilt. Die Hebungsarbeiten haben bereits begonnen, doch wird sich erst nach der Ueberführung des Schiffes ins Dock der Umfang der Schäden feststellen lassen.

Der Geizhals

ROMAN VON ROBERT MISCH

(36)

(Fortsetzung.)

„Ich habe es mir anders überlegt. Es ist doch besser, wenn ich hierbleibe!" tönte es boshaft zurück. „Ueberhaupt, meine Herren, möchte ich Sie bitten, Ihre Fröhlichkeit ein wenig zu dämpfen. Mein Nachbar hat eine kranke Frau, deren Schlafzimmer nach meinen Garten zu liegt."

Damit schlug er das Fenster klirrend zu. Diese kranke Frau existierte zwar wirklich, würde aber Herrn Kaltenbach durchaus nicht gehindert haben, irgendeine nötige, doch ruhestörende Reparatur in seinem Garten vorzunehmen. Jetzt kam sie ihm sehr gelegen; und er rieb sich frohlockend die Hände, als er die Wirkung seiner Worte bemerkte. Gelächter und Fröhlichkeit waren verstummt. Frau Charlotte, äußerlich gefaßt, innerlich vor Wut bebend, forderte zwar die Herren zum Weiterspielen auf, das aber nur noch wenige Minuten stumm und verdrossen fortgesetzt wurde.

Und da es anfing, kühl und dämmerig zu werden, zog sich die ganze Gesellschaft erst auf die Veranda, dann in das Wohnzimmer zurück. Gleich darauf erschien Herr Kaltenbach in höchst eigener Person, um sich, zum großen Mißfallen der Damen, von neuem seinen Gästen zu widmen. Er hatte den alten Schlafrock ab- und dafür seinen besten Bratenrock angelegt, der freilich auch schon durch manche glänzende Stelle seine lange, treue Dienstzeit verriet.

Herr Kaltenbach war in der allerbesten Laune, da er sie seinen Gästen verdorben hatte; außerdem freute er sich auf die Gesichter der Herren Referendare, wenn man ihnen die Bowle vorsetzte.

Diese menschenfreundliche Erwartung wurde auch nicht getäuscht. Die Gesichter der jungen Leute, die sich angesichts des riesigen Umfangs der Bowle aufgehellt hatten, zogen sich bedenklich in die Länge, als sie den Göttertrank kosteten.

Ein verlegenes Lächeln huschte um aller Lippen, als Frau Charlotte — natürlich noch, bevor sie selbst probiert — ahnungslos fragte:

„Sie ist Ihnen doch stark genug? Auch zu süß habe ich sie nicht gemacht, weil die Herren das nicht lieben. Wir Damen nehmen extra Zucker."

Und sie tat wie gesagt, kostete dann und setzte das Glas erschrocken nieder. Dann füllte sie sich ein anderes Glas, ohne es zu versüßen, probierte wieder und lächelte ebenfalls verlegen.

„Wirklich ausgezeichnet, die Bowle! Nicht zu stark und nicht zu süß", bemerkte Herr Kaltenbach keck, und die jungen Leute stimmten zögernd und mit süß-saurer Miene zu.

Indessen beeilten sie sich nicht allzusehr, ihre Gläser zu leeren, machten sich indes über die Brötchen her.

Frau Charlotte sagte gar nichts; sie sah ihren Schwager forschend an, ergriff dann auf eine leise zugeflüsterte Bemerkung Annas ein Brötchen, öffnete und prüfte es und fixierte von neuem Herrn Kaltenbach, der ihrem Blick jedoch auswich und eifrig mit den Herren konversierte. Das heißt, er setzte ihnen auseinander, mit welchem Minimum ein junger Mensch in Berlin auskommen könne, wenn er ordentlich spare, was die meisten jungen Leute, die lieber Vaters Geld verputzen, natürlich nicht machten.

Frau Charlotte hatte sich unterdes langsam an ihren Schwager herangeschlängelt. Mit einer kühnen Bewegung zog sie ihn beiseite.

„Nur einen Moment, lieber Emil! Sage mir doch", zischelte sie leise, „hast du etwas mit der Bowle und den Brötchen gemacht?"

„Was ist denn mit der Bowle und den Brötchen?!" schrie Herr Kaltenbach mit scheinbar halblauter, aber trotzdem vernehmlich durchs ganze Zimmer schallender Stimme. — „Die sind doch sehr gut."

„Pst! Um Gottes willen, sei still!" flüsterte die Tante, einen vergeblichen Versuch machend, seine Tonart zu dämpfen. „Es kommt mir nämlich so vor, als ob du —"

„Ich habe gar nichts. Wenn dir die Bowle mißraten ist, bin ich doch nicht schuld daran!" schrie Herr Kaltenbach noch lauter als zuvor. „Uebrigens, für so junge Leute ist sie stark genug; nur etwas viel hast du gemacht."

Atemlose Stille im Zimmer! Frau Charlotte prallte entsetzt zurück und schlich mit hochgeröteten Wangen auf ihren Platz zurück. Kaltenbach war ihr über. Aber es gibt ein „Morgen", schien ihr Dolchblick zu sagen, den ein konventionelles Lächeln vergeblich zu verschleiern suchte.

Die Schlacht war beinah verloren; die gelangweilten Gesichter der Herren, die ängstlich scheuen Mienen der beiden Mädchen verrieten es ihr. Das Gespräch schleppte sich mühsam und gezwungen hin. Nur Herr Kaltenbach redete lebhaft weiter und schien um so munterer zu werden, je verdrossener die Gesellschaft wurde. Auch forderte er fleißig zum Trinken auf und trank selbst ein Glas nach dem anderen. Man durfte doch die „schöne" Bowle nicht umkommen lassen.

Aber man folgte seinem Beispiel nicht, und auch die Brötchen schienen keinen Anklang zu finden. Nur die Mayonnaise und der Heringssalat wurden schnell vertilgt. Freilich hatte sich der Wirt den Löwenanteil gesichert; er verzehrte fast ebensoviel wie die Herren zusammen und ließ sich selbst durch die Blicke seiner Schwägerin nicht stören, die sich wohlweislich hütete, ihrer Meinung einen anderen als stummen Ausdruck zu geben.

Hier konnte nur noch die Musik helfen. Mit einem lustigen „Niggersong" wollte Frau Charlotte die gesunkene Stimmung heben; dann sollten die jungen Leute tanzen. Ende gut, alles gut! Herr Kaltenbach kniff seine Aeuglein frohlockend zusammen; am liebsten hätte er aufgelacht vor Vergnügen, als die Schwägerin das Klavier fest verschlossen und den dazugehörigen Schlüssel nirgends fand.

„Emil, hast du vielleicht den Schlüssel?"

„Ich? Was soll ich denn mit dem Klavierschlüssel?" erwiderte er harmlos-bieder. „Ist er nicht da?"

Fortsetzung folgt.

Französischer Angriff auf den Rekord der „Bremen“. Die Compagnie Générale Transatlantique wird einen neuen Ueberseedampfer vom Typ „Lafayette“ auf Stapel legen. Der neue Dampfer wird 25 000 Tonnen groß sein und das größte französische Passagierschiff darstellen, das mit Dieselmotoren ausgestattet ist. Nach Angabe unterrichteter Stellen sollen die Motoren eine Stärke von 18500 PS. erhalten und das Schiff in die Lage versetzen, den Schnelligkeitsrekord der „Bremen“ anzugreifen.

Brand in einer Klosterschule. Bei dem Brande einer Klosterschule in der Nähe von Croß Laky in Manitoba sind acht Schülerinnen mit der Oberschwester verbrannt. Die Schwester hatte versucht, die Kinder aus den Flammen zu retten.

Düren. Raubmord an einer 76jährigen. Im benachbarten Rölsdorf wurde die 76jährige Gastwirtswitwe Krudewig in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Schränke der Wohnung standen offen, alle Schubladen waren durchwühlt. Die alte Frau lag tot auf dem Fußboden, an den Händen gefesselt. Die Schädeldecke war eingeschlagen. Der Täter, ein gewisser Pollterer, konnte noch im Laufe der Nacht festgenommen werden. Er hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er habe der Greisin zunächst einen Faustschlag auf den Kopf versetzt, und als dann die Frau hinstürzte, hat er ihr die Hände gefesselt und ihr mit einem Feuerhaken die Schädeldecke eingeschlagen.

Hannover. Die Leiche eines bankerotten Bankiers gefunden. Der Inhaber des in Konkurs geratenen Bankhauses Kost in Gronau, Edgar Kost, der seit dem 11. Januar spurlos verschwunden war, wurde in der Leine als Leiche aufgefunden. Das Bankhaus war Verbindlichkeiten in Höhe von 396 000 Mark eingegangen, denen Forderungen von 130 000 Mark gegenüberstanden, wovon aber 90 000 Mark als verloren galten, so daß die Gläubiger nur mit etwa 10 v. H. befriedigt werden können. Dem Inhaber selbst wird Depotunterschlagung und Errichtung fingierter Konten vorgeworfen.

Letzte Nachrichten.

Einigung über den Direktor der Internationalen Bank.

Rom. Nach dem „Popolo di Roma“ soll in der Sitzung der Notenbankpräsidenten am Donnerstag eine Einigung über die Ernennung Quesneays zum Generaldirektor der Internationalen Bank erfolgt sein.

England und Rußland.

London. „Daily Telegraph“ meldet, daß die Regierung verboten habe, bei den militärischen Gottesdiensten am 16. und 19. März die Lage der Christen in der Sowjetunion zu erwähnen. Als Grund für die Maßnahme der Regierung sind politische Erwägungen angegeben worden.

Aman Ullah geht nicht nach Afghanistan.

London. Wie die hiesige afghanische Gesandtschaft mitteilt, entbehren die Meldungen von einer bevorstehenden Rückkehr Aman Ullahs nach Afghanistan jeder Begründung.

Niederlage Phil Scotts.

Newyork. Jack Sharkey siegte bei dem Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft im Boxkampf in Miami in der dritten Runde durch technischen k. o. über Phil Scott.

Schwedter Lichtspielhaus. Die Außenaufnahmen für den ab Freitag zur Aufführung gelangenden Großfilm „Es flüstert die Nacht“ wurden in Ungarn gedreht. Die Filmexpedition, die aus dem Regisseur Janson, den Hauptdarstellern Lil Dagover, Hans Stüwe, Harry Hardt, Alexander Murski, Veit Harlan und dem Operateur Seeber bestand, arbeitete in Budapest, in Voicz, der Garnison eines Honved-Husaren-Regiments, und in verschiedenen Pußtadörfern. Eine spannende Novelle von Guido Kreutzer liegt dem Film zu Grunde. Geschildert wird die Tragödie einer unverstandenen Frau, die, an einen ungeliebten Mann gekettet, das Recht auf eine neue Leidenschaft geltend macht. Als Ergänzung: „Qualen der Schuld“ mit dem deutschen Schäferhund Blitz in der Hauptrolle und die Wochenschau. Sonntag nachmittag Jugendvorstellung: „Amor auf Ski“, Hauptrolle Harry Liedtke.

Einsegnungs-Mäntel u. -Kleider
in neuester Ausführung empfiehlt in größter Auswahl
Max Goldstein,
Schloßfreiheit 21, eine Treppe.

Zur Einsegnung.
Lack und farbig
in vielen Ausführungen. Extra billige Preise bei größter Auswahl.
Täglich Eingang neuer Frühjahrs-Modelle.
Schuhhaus Paul Wincenty.

In acht Tagen trifft ein Waggon
Rüdersdorfer Stückkalk
ein. Bestellungen erbittet — **Mauersteine und Portland-Zement** billigst bei **Ernst Schärpke,** Fernsprecher 114.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag, den 2. März 1930 (Estomihi).

Schwedt.

Evangelische Stadtkirche.

Vorm. 9½ Uhr: Superintendent Handtmann. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Pastor Alte. Versammlung der Frauenhilfe fällt aus. 8 Uhr: Versammlung des Jungmädchenvereins in der Superintendentur. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde in der Taufkapelle, Superintendent Handtmann.

Bibelkreis innerhalb der Landeskirche (Bund für Gemeinschaftspflege). Montag abend 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Alte. Eingang zum Bibelraum Paradeplatz Ecke Schloßstr.

Blaukreuzverein. Jeden Freitag abend 8 Uhr: Blaukreuzstunde im Bibelraum.

Evangelischer Jungmännerverein. Sonnabend abend 8 Uhr: Bibelbetrachtung, Sonntag abend 8 Uhr: Versammlung im Bibelraum.

(Vereinigte reformierte Gemeinden).

Schloßkirche

Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Schloßpfarrer Roquette. Die Kirche ist geheizt.

Katholische Kirche.

Vorm. 7 Uhr: Hl. Messe. 9½ Uhr: Predigt und Hochamt. Abends 6 Uhr: Segensandacht.

Synagoge.

Freitag, abends 5.35, Sonnabend, morgens 9.00, Neumondfeier abends 6.21 Uhr.

Christliche Gemeinschaft
(innerhalb der Landeskirche), Chausseestr. 9.

Sonntag nachm. 3 Uhr: Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde, Prediger Manek. Nachm. 2 Uhr: Jugendbundstunde.

Christliche Gemeinschaft, Fabrikstraße 3.

Sonntag vorm. 9½ Uhr: Heiligungsstunde, abends 8 Uhr: Evangelisation, Thema: „Die Auserwählten des Herrn“. Grabow nachm. 2 Uhr: Evangelisation bei Wendland.

Vierraden. 10 Uhr: Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Hohenfelde. Mittwoch abend 7 Uhr: Bibelstunde.

Hohenkränig. ½9 Uhr: Predigt, ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag abend ½8 Uhr: Film in Geßlers Saal: „Liebe als Erzieher“.

Niederkränig. ½11 Uhr: Predigt.

Petzig. 10½ Uhr: Gottesdienst, Pastor Koch. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Aufführung des Films „Liebe als Erzieher“ im Saal von Herrn Müller.

Raduhn. 9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Koch.

Verein Evang. Johannische Kirche.

Schwedt ½10 Uhr: Andacht im „Vaterland“. Stützkow 2 Uhr, Nipperwiese 10 Uhr, Groß-Schönfeld 2 Uhr: Andacht.

½ Pfund Kaffee . . . . ¼ Pfund Kakao
¼ Pfund Kaffee . . 1 Tafel Schokolade
von Freitag, den 28. Februar bis Sonnabend, den 8. März.
Durch die Gratiszugabe
werden unsere Preise nicht erhöht, wir liefern unverändert die anerkannt guten Qualitäten.
Ab 5. März Zollerhöhung!
Thams & Garfs,
Vierradener Straße 2.

Heute abend von 5 Uhr ab:
Frische Blut- und Leberwurst
mit Suppe. Carl Jacob.

Kleine Fleischhalle.
Freitag 5 Uhr:
Frische Wurst und Suppe. Pa. Schweinefleisch, Pfd. 1,20, Kasseler, Pfd. 1,40, sämtliche Wurstwaren. Otto Plehl.

Heute nachmittag von 5 Uhr ab:
Frische Blut- u. Leberwurst
mit Suppe.
Johannes Kumm, Predigerstraße.

Heute abend von 5 Uhr ab:
Frische Blut- u. Leberwurst
mit Suppe. Otto Schildt.

Grüne Heringe,
5 Pfund 90 Pf., frisch eingetroffen, empfiehlt Frau Schulz.

Frischen grünen Hering
und Stinte empfiehlt
Gustav Schmidt, Auguststraße 22.

Räucherwaren, Blumenkohl u. Wirsingkohl. Apfelsinen, Mandarinen, Weintrauben
billig.
Albert Wildermann.

Zum „Letzten Groschen“.
Sonnabend, den 1. März:
Bockbier-Fest. Verlängerte Polizeistunde.
Schinken in Brot, Eisbein, Würstchen. Unterhaltungs-Musik.
Um gütigen Zuspruch bittet Konrad Polinowski.

Kaufhaus Baum,
Vierradener Straße 7, eine Treppe.
Große Auswahl. Niedrigste Preise.
Einsegnungs-Kleider,
Prüfungs-Kleider,
Wäsche, Strümpfe.
Neuheiten in Frühjahrs-Mänteln.

Kinder-Schuhe billiger.

Dr. Kinderstiefel	20/22	3.40, 18/19	2.90 Mark.
Lack-Spangen	25/26	4.60, 23/24	4.20 „
„	20/22	3.60, 18/19	3.20 „

Schuhwarenhaus Robert Heidebring.

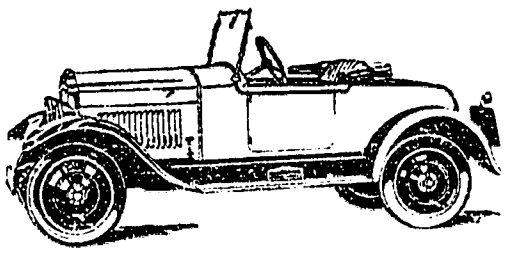
Wasserstand.

Oder bei Schwedt:

Brücke	am 25.	0,10	27.	0,26	28.	0,18
Schleuse Ostoder	am 25.	0,14	27.	0,24	28.	0,16
Schleuse, Westoder	am 25.	0,17	27.	0,28	28.	0,20

Wetterdienst.

Wettervorhersage für Sonnabend: Fortdauer des heiteren Wetters.

Ein wirkliches Vollauto!

OPEL
Zweisitzer. 4fach bereift.
1990 Reichsmark ab Werk.
Vertreter für Schwedt a. O.:
G. Kohl, Mechanikermeister.

Eine braune Stute,
7 Jahre alt, 1.72 groß, verkauft
Paul Grothe, Niederkränig.

Eine hochtragende Kuh
hat zu verkaufen
Habermann, Berkholz.

Zehn prima Pölte,
90 bis 95 Pfund schwer, verkauft
Felchow Nr. 15.

Ein ganz neuer, gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen Prinz-Heinrich-Str. 16, I.

Ein Lehrling
kann zum 1. April oder nach Ostern eintreten bei Albert Schilske, Schmiedemeister, Vierraden.
Daselbst sind noch Saateggen preiswert abzugeben.

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte
Krätze, Jucken, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:
179 Flora-Drogerie R. Schumann.

Frühbeetfenster
jeden Posten ab Zager lieferbar.
F. Hartmann, Wagenbau.

Schützenhaus
sucht für sofort ein
älteres Mädchen,
das mit allen Hausarbeiten vertraut ist.

Gut keimenden
Tabaksamen
hat abzugeben
Friedrich Filter, Vierradener Str. 32.

Staunen erregende Einheitspreis-Tage!

0,75

Herrentaschentücher, bunt	3 Stück	0,75
Herrentaschentücher, weiß und mit buntem Rand	3 Stück	0,75
Gläsertücher	3 Stück	0,75
Scheuertücher, Ia Qualität	2 Stück	0,75
Hemdentuch, 80 cm breit, pa. pa. Qualität	Meter	0,75
Renforcé, 80 cm breit, pa. pa. Qualität	Meter	0,75
Gerstenkornhandtuch, gebleicht, pa. pa. Qualität	Meter	0,75
Küchenhandtuch, grau. pa. pa. Qualität	Meter	0,75
Gerstenkornhandtuch, ges. und geb. mit roter Kante	2 Stück	0,75
Stubenhandtuch, ges. und geb., 45×100	Stück	0,75
Frottierhandtuch, Ia Qualität	Stück	0,75
Drellhandtuch, ges. und geb.	Stück	0,75
Etamine, kariert, 150 cm breit	Meter	0,75
Selbstbinder, hübsche Muster	Stück	0,75
Herrensocken, Jaquardmuster	Paar	0,75
Herrenschweißsocken, pa. pa. Qualität	Paar	0,75
Serviteur mit Kragen	Stück	0,75
Strumpfwolle, grau und schwarz	100-Gramm-Lage	0,75
Jackenwolle, viele Farben	100-Gramm-Lage	0,75
Stickerei	2,30 m Coupon	0,75
Erstlingshemdchen	2 Stück	0,75
Erstlingsjäckchen	2 Stück	0,75
Damenbinden „Sanatola"	6 Stück	0,75
Taillen, gestrickt, ohne Arm	Stück	0,75
Kinderspielhöschen, gestrickt	Paar	0,75
Kinderröckchen ohne Arm	Stück	0,75
Damenstrumpfbänder, K'seide	Paar	0,75
Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern	Paar	0,75
Knabenschürze, Größe 40	Stück	0,75
Klöppelspitze und Einsätze	5-Meter-Coupon	0,75
Kissenplatte, vorgezeichnet	Stück	0,75
Deckchen für Korbmöbel	Stück	0,75
Damen-Chals, K'seide, bedruckt	Stück	0,75
Damenwesten für Kleider aus K's.-Rips	Stück	0,75
Damenkragen für Kleider aus K's.-Rips	Stück	0,75
Tischläufer mit Klöppelspitze und Einsatz	Stück	0,75
Deckchen mit Klöppelspitze und Einsatz	Stück	0,75
Nachttischdeckchen mit Klöppelspitze u. Eins.	2 Stück	0,75

0,95

Schlafdecken	Stück	0,95
Warpschürzen	Stück	0,95
Damen-Röcke	Stück	0,95
Taschentücher mit buntem Rand	12 Stück	0,95
Kindertaschentücher	6 Stück	0,95
Kinderröckchen, gestrickt, mit Arm	Stück	0,95
Ueberziehjäckchen	Stück	0,95
Servierschürze, nett garniert	Stück	0,95
Damenhandschuhe	Paar	0,95
Damenstrümpfe, K'seide mit Naht, schwarz und farbig	Paar	0,95
Damenstrümpfe, Seidenflor, schwarz und farbig	Paar	0,95
Damenstrümpfe, Macco, mit Naht, schwarz und farbig	Paar	0,95
Herrensocken, Macco, Ia Qualität	Paar	0,95
Herrensocken, Macco, mit K'seide	Paar	0,95
Hosenträger, für Herren	Paar	0,95
Herren-Mützen	Stück	0,95
Strumpfhaltergürtel, mit 4 Haltern	Paar	0,95
Obergarn, 1000 Meter, Ackermann	Rolle	0,95
Küchenhandtuch, mit roter Kante und Schrift, halbleinen	Stück	0,95
Küchenhandtuch, grau, reinleinen	Stück	0,95
Stubendamasthandtuch, halbleinen	Stück	0,95
Etamine, kariert, 150 cm br., pa. pa. Qual.	Meter	0,95
Gardinenstoff, engl. Tüll	Meter	0,95
Satin, viele Farben	Meter	0,95
Linon, Kissenbreite, pa. pa. Qualität	Meter	0,95
Züchen, Kissenbreite, pa. pa. Qualität	Meter	0,95
B'wolle Cheviot	Meter	0,95
Waschseide, uni, viele Farben	Meter	0,95
Waschseide, sehr schöne Muster, Ia Qual.	Meter	0,95
Kleider-Schotten, moderne hübsche Muster	Meter	0,95
Satin-Striped, Kissenbreite	Meter	0,95
Stickerei, 2,30 Meter	Coupon	0,95
Damenhemd, mit reicher Stickerei	Stück	0,95
Damen-Hemdhose, gewirkt	Stück	0,95
Tischdecke, bunt gemustert, 110/100	Stück	0,95
Damenkragen, aus K's. Rips	Stück	0,95
Damenkragen, aus Crep de chine	Stück	0,95
Damenkragen, aus Crep de chine mit Jabot	Stück	0,95
Garnitur für Kinderkleider, K's. Rips, Kragen und Manschetten	Stück	0,95
Scheuertücher, extra gute Qualität	2 Stück	0,95
Wachstuchküchentischdecke, abgepaßt	Stück	0,95
Büfettdecke	Stück	0,95
Ueberhandtuch, vorgezeichnet	Stück	0,95

1,95

Herren-Einsatzhemden	Stück	1,95
Servierschürzen, reich garniert	Stück	1,95
Damenschürzen, „Indanthren"	Stück	1,95
Damenhemden, pa. pa. Qualität, mit reicher Stickerei	Stück	1,95
Damen-Nachthemd, reich garniert	Stück	1,95
Damen-Prinzeßrock mit reicher Garnierung	Stück	1,95
Damenschlüpfer, K'seide, gestreift, Gr. 42-48	Paar	1,95
Damen-Blusen, hell, gestreifte Muster	Stück	1,95
Damenstrümpfe, K'-Waschseide, Ia Qual.	Paar	1,95
Damenstrümpfe, reine Kaschmirwolle, schwarz und farbig	Paar	1,95
Gartentischdecke, 100×110	Stück	1,95
Schlafdecken	Stück	1,95
Wachstuch, Ia Qualität, 100 cm breit	Meter	1,95
Linon, Deckbettbreite, pa. pa. Qualität	Meter	1,95
Satin, striped, Deckbettbreite, pa. Qual.	Meter	1,95
Inlett, federdicht, Kissenbreite	Meter	1,95
Bettlaken, Barchent mit bunter Kante	Stück	1,95
Rolltücher	Stück	1,95
Kommodendecken	Stück	1,95
Weiße Decke mit Klöppelspitze und Eins.	Stück	1,95
Weiße Decke mit Klöppelspitze, runde Form	Stück	1,95
Ueberhandtuch, fertig gestickt	Stück	1,95
Herren-Socken, reine Wolle	Paar	1,95
Wollmousselin, ca. 80 cm breit	Meter	1,95
Damen-Chals, Crep de chin, bedruckt	Stück	1,95
Damenkragen, mod. Form, aus Crep de chin	Stück	1,95

2,95

Herren Oberhemden	Stück	2,95
Damen-Nachthemden, aus farbigem Batist	Stück	2,95
Damen-Hemd, pa. pa. Qualität, reich garniert	Stück	2,95
Damen-Blusen, dunkel gemustert	Stück	2,95
Damen-Schürzen, extra groß	Stück	2,95
Barchentlaken, ungebleicht	Stück	2,95
Schlafdecken, extra gute Qualität	Stück	2,95
Steppdecken, für Kinderwagen	Stück	2,95
Tischdecken, große runden, aus Linon mit Klöppelspitzen-Einsatz	Stück	2,95
Tischdecken, 130/130, vorgezeichnet	Stück	2,95
Tischdecken, weiß, 110/110, mit Klöppelspitzen und Einsatz	Stück	2,95

Planzeug extra billig.
Einsegnungsanzüge und -Kleider in großer Auswahl.

Martin Baer

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.
Brückenstraße 6.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Schwedt.

Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr im „Markgrafen":

Jahres-Hauptversammlung,

wozu die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Kammerbericht, Wahlen für ausscheidende Vorstandsmitglieder. Der Vorstand.

Marine-Verein Schwedt

Zu dem am 1. März 1930, abends 8 Uhr im Hotel „Zum Markgrafen" stattfindenden

Marine-Ball

laden wir Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein.

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft „Jahn" Schwedt.

Am Sonnabend, den 8. März, abends 8 Uhr findet im „Schützenhaus" unser

42jähriges Stiftungsfest

statt. Zur Vorführung gelangen Pferdturnen, Barrenturnen, Flammenschwingen, humoristische Vorträge, Theater, Verlosung und Ball.

Einladungskarten sind zu haben bei den Turngenossen Grabow, Konsum; Jacks, Oderstraße.

Rundfunk.

Rundfunk-Programm für Sonnabend, den 1. März 1930.

Berlin (Welle 419). 11.15: Brunswick- und Grammophon-Platten. — 14.00: Populäre Komiker (Schallplattenkonzert). — 15.20: Jugendstunde. — 15.40: Sechs Jahre unter Indianern im Feuerland. — 16.05: Von Königsberg: Orchesterkonzert. — 17.35: Dichtung und Politik. — 18.10: Joseph Jongen. — 18.40: Deutsche Welle: Französisch für Anfänger. — 19.10: Heitere Kunst. — 20.00: Das Interview der Woche. — 20.30—24.00: Tanzabend. — Während einer Pause: Abendmeldungen. — 24.00: Um Mitternacht beim Sechstagerennen.

Königswusterhausen (Deutsche Welle). 12.00: Künstlerische Darbietungen für die Schule. — 14.00: Schallplattenkonzert. — 14.30: Kinderbastelstunde. — 15.00: Mittel und Wege zur Förderung des Schulfunks. — 15.45: Lehrrerarbeitsgemeinschaft: Aus der Arbeit zur zweiten Prüfung. — 16.30: Nachmittagskonzert von Hamburg. — 17.30: Gesellschaftliche Lebensformen. — 17.55: Hausgreuel oder Wohnungskultur im Arbeiterleben. — 18.20: Volkstümlich dichtet der Berliner. — 18.40: Französisch für Anfänger. — 19.05: Stille Stunde.. — Anschließend: Uebertragungen von Berlin.

Am Sonnabend, den 1. März 1930, nachmittags von 2 Uhr ab wird auf der Freibank minderwertiges

Rindfleisch

verkauft.

Schwedt, den 28. Februar 1930.

Die Schlachthofverwaltung.
J. Leuteritz.

Habe mein Lokal am Sonntag, d. 2. März an den Handwerkerverein vergeben.

„Goldener Stern", Bierraden.

Restaurant „Zur Wache".

Sonnabend, den 1. März:

Bockbierfest

mit Eisbein-Essen.

Ende 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein Erich Barz.

Kleine Wohnung

für einzelne Person sogleich zu verm.
W. Hartmann, Viehmarktstraße 12.

Es hat Gott dem Allmächtigen, dem Lenker aller Menschengeschicke, gefallen, am Mittwoch, den 26. Februar 1930, nachmittags 3½ Uhr meinen über alles geliebten Mann, unseren treuen, unvergeßlichen Vater,

den Kaufmann

Max Meinhardt,

unseren Freund und Berater, nach längerem Leiden im fast 71. Lebensjahre für immer in die Ewigkeit zu sich zu nehmen. Sanft und ruhig, wie sein Leben war, ist er gestorben.

In namenlosem Schmerz:

Frau Flora Meinhardt, geb. Selinger.
Dr. med. Gustav Meinhardt.
Willi Meinhardt.

Beerdigung Sonntag, den 2. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Berliner Straße 19, aus.
Von Kondolenzbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Männer-Gesang-Verein „Deutsche Eiche".

Am Sonnabend, den 1. März 1930 feiern wir im Schützenhause unser

51jähriges Stiftungsfest,

bestehend aus Theater mit anschließendem Ball. Zur Vorführung gelangen Gesang, Couplets und ein Singspiel.

Unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden wir zu dieser Veranstaltung freundlichst ein. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr. Der Vorstand.

Sonntag ab 7 Uhr Nachfeier.

Statt Karten.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Ingeburg

Dr. med. Fischer und Frau
Hulde geb. Wangerin.

Schwedt a. O., den 27. Februar 1930.

Lichtspiele.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

4 Tage! **Freitag—Montag** 2 Schlager!

Es flüstert die Nacht.

Ein Drama verbotener Leidenschaften. In den Hauptrollen: Lil Dagover Hans Stüwe, Harry Hardt, W. Diegelmann. Die Presse schreibt: Ein Filmabend reinen Genusses, den man nicht sobald vergißt . . . jede Rolle ist geglückt . . . Publikum jubelte . . .

Qualen der Schuld,

5 Akte. In der Hauptrolle Rin Tin Tin, der deutsche Schäferhund. Ufa-Wochenschau. Sonntag 3 Uhr Jugendvorstellung: **Amor auf Ski** (Lustspiel), dazu das gute Beiprogramm.

Niederkränig.

Sonnabend, den 1. März:

Eisbein-Essen,

wozu freundlichst einladet Fritz Lübeck, Niederkränig.

Hohenkränig.

Am Sonntag, den 2. März, von abends 7 Uhr ab:

Großer Maskenball,

wozu freundlichst einladet Albert Geßler.

Hüte, Mützen

zu soliden Preisen in größter Auswahl empfiehlt

Karl Albrecht,
Am Markt 5.

Bilder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Otto Frey, Kunsthandlung.

Giesen-Ecke

Geschenke

für alle möglichen Zwecke bietet Kristall, siehe Giesen-Ecke.